

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Meine Gabe auf die Geburt Seiner Kaiserlichen Königlichen Hoheit Napoleon des Königs von Rom

Felner, Ignaz Andreas Anton

[Freiburg im Breisgau], [1811]

[urn:nbn:de:bsz:31-7826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7826)

30
Meine Gabe
auf die
G e b u r t
Seiner Kaiserlichen Königlichen
H o h e i t
N a p o l e o n
des
Königs von Rom.

Am 20. im März, 1811.
Ein Gedicht, das keinen Preis erhielt.

Von
I g n a z F e l n e r
Professor
zu
Fre y b u r g i m B r e i s g a u.

Gedruckt und zu haben, bey Fr. K. Koffet.

(1811)

Fortes creantur fortibus et bonis:
est in iuvenis, est in equis patrum
virtus; nec imbellem feroces
progenerant aquilae columbam.

Horat. Carm. Lib. IV. Ode 4.

7
042362, 7, 130

RH

Mein Ahnungs ; Wunsch , den ich bey Hymens Fest gesungen,
als ich für Frankreichs Glück um einen Dauphin bat,
ist meinem Flehn für ganz Europa's Wohl gelungen.

Im ewigen , und unerforschlich weissen Rath
des Welten-Schöpfers stand mit Flammen-Schrift geschrieben:
„Wenn Frankreichs Fürst , und Oestreichs Fürst sich achtend lieben ;
„dann schenke Dir , Napoleon,
„die Tochter Oestreichs einen Sohn !“

Des Sohnes Ankunft rufen tausend Feuer ; Schlünde
mit jubelndem Gedonner fernem Welten zu :
Du jubelst mit , Napoleon ; dem Angebinde
der Gattinn schenkst Deine erste Thräne Du.
Der Himmel segne Deine Thräne , Deine Freuden ;
Er segne gnädig Dich , und Deine lieben Beyden ;
und wie die beyden Eltern sind,
so werde beyder Eltern Kind !

Des Vaters Helden : Geist , der Mutter sanfte Güte
erfülle Dir , geliebter Prinz , die junge Brust ;
und reifend sprossen beyde früh in holder Blüthe
zu Deiner weiten Reiche segendoller Luft .

Schon früh lern' alle Tugenden der Eltern üben ,
daß alle Völker Dich bewundernd — herzlich lieben :

O lieber Prinz , Dein fürstlich Blut
wallt gut und groß , und groß und gut .

Früh reife dein Verstand , früh Deines Körpers Kräfte ;
Dein Geist erfasse schnell ; tief dringe jeder Blick ;
und fest ergreife Deine fürstlichen Geschäfte :
ihr Zweck ist Dein und Deiner Völker Heil und Glück .

Der erste Bürger ist der Fürst in seinen Staaten ,
und auch der glücklichste ; wenn er durch seine Thaten
nach wahrer Fürsten : Größe strebt ,
und nur zum Wohl der Völker lebt .

Kein Fürst noch gründete so viel erhabne Thronen
für sein geliebtes Kind , als Fürst Napoleon ;
Er schmückt für Dich der größten Reiche schwere Kronen :
drum werde Deines großen Vaters großer Sohn ! —
Und soll ich Dein und Deiner Welten Glück vollenden ;
so möcht' ich Dir noch eine Himmels : Gabe spenden : —
„Damit Du ganz der Große bist , —
„sey gut , wie Deine Mutter ist !“